

Dazu kommt eine völlig undisziplinierte Gliederung des Stoffes, die oft zu den gewagtesten Einteilungen führt; man unterscheidet: Theoretische und Praktische Nationalökonomie, was sich ungefähr mit der Einteilung der westlichen Nationen in Science und Art deckt; daneben aber Allgemeine und Spezielle Nationalökonomie in willkürlicher Verknüpfung mit dem erstgenannten Gegensatzpaare. Endlich teilt man den Wissensstoff in Reine und Angewandte oder Reine und Politische Sozialökonomie, Reine Sozialwirtschaftslehre und Angewandte Sozialwirtschaftslehre ein, was die fremden Sprachen als Pure und Appliqué (applied) ausdrücken.

Endlich ist es ein besonderes Kennzeichen unserer Wissenschaft, daß die verschiedenen Richtungen nach der sozialen Herkunft oder den Weltanschauungen oder den politischen Standpunkten ihrer Vertreter bezeichnet werden. So haben wir eine christliche, insonderheit katholische, eine liberale und eine sozialistische Nationalökonomie. Wir unterscheiden daneben eine bürgerliche und eine proletarische Nationalökonomie. Wir sondern die nationalökonomischen Systeme danach, ob sie schutzzöllnerisch oder freihändlerisch sind. Wir sprechen von Klassikern, von Epigonen, von Romantikern und ihren Lehren.

Der chaotische Zustand wird nun aber erst dadurch herbeigeführt, daß alle diese Unterschiede und Gegensätze wirt durcheinandergehen und sich vielfach überschneiden. Meist weiß der Autor gar nicht, welche Auffassung er eigentlich hat, welchen Standpunkt er eigentlich vertritt. Häufig vertragen sich die verschiedenen Ansichten überhaupt nicht miteinander usw.

Wenn man nun den Versuch macht, die verschiedenen Lehren unter irgendwelchen innerlich begründeten Gesichtspunkten zu ordnen, wie es etwa in einer Dogmengeschichte notwendig wird, so ergibt sich die Unmöglichkeit dieses Unternehmens, und der verzweifelte Zustand unserer Wissenschaft wird mit einem Male offenbar. Überblickt man die Gliederung des Stoffes, wie sie unsere besten Dogmengeschichten vornehmen, so kommt man aus dem Staunen nicht heraus über die Unbefangenheit, mit der sonst klare Denker eine völlig unmögliche Anordnung vornehmen, die im Grunde eine Unordnung ist, bei der jedes vernünftige principium divisionis fehlt,